



19.08.
2026

Vortrag & Gespräch mit André Neu

IG Farben – Verbrechen eines Chemiekartells

1925 schlossen sich BASF, Bayer, Hoechst und weitere Unternehmen zur Interessengemeinschaft Farbenindustrie (I.G. Farben) zusammen. Der neue Konzern entwickelte sich zu einem der größten Chemie- und Pharmakonzerne der Welt.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten arbeitete die I.G. Farben eng mit dem NS-Regime zusammen und setzte ab 1939 in großem Umfang Fremd- und Zwangsarbeiter*innen ein. Ab 1941 entstand in unmittelbarer Nähe des Konzentrationslagers Auschwitz das Werk „I.G. Auschwitz“ in Monowitz. Tausende KZ-Häftlinge wurden dort unter unmenschlichen Bedingungen zur Zwangsarbeit gezwungen; viele überlebten diese nicht. Der Vortrag beleuchtet dieses dunkle Kapitel deutscher Industriegeschichte.

Referiert wird der Vortrag von der „AG Verdrängte Zeitgeschichte“ aus Ludwigshafen. Das dreiköpfige Referententeam um André Neu beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte der I.G. Farben und ihrer Verstrickung in die nationalsozialistischen Verbrechen. André Neu ist Nachkomme von Verfolgten beziehungsweise Opfern des deutschen Faschismus und bringt neben der historischen Auseinandersetzung auch einen persönlichen Zugang zu diesem Thema ein.

Der Vortrag zeigt, wie wirtschaftliche Eliten durch ihre Zusammenarbeit mit einem autoritären Regime schwerste Verbrechen ermöglichten und unterstützten. Zugleich verdeutlicht er, warum Erinnerung für Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit und persönliche Verantwortung unverzichtbar ist – und wie die Auseinandersetzung mit der Geschichte dazu beitragen kann, demokratische Werte in der Gegenwart zu schützen.

19. August 2026, 19.00 Uhr

MiMu Demokratietreff, Rheingönheimer Strasse 18, 67112 Mutterstadt
Kontakt: miteinander-mutterstadt@naturfreunde-rlp.de



Gefördert durch das Bundesministerium des Innern
im Rahmen des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“.